

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 175

2. August 2016

www.heimatverein-damme.de

Bericht von der Radtour am 30. Juli 2016

Per Rad unterwegs

„Stalingrad“ und Indien gestreift

von Wolfgang Friemerding



Start am Stadtmuseum

Gemäßigtes Radfahr-Wetter und eine leicht zu bewältigende Strecke hatte Wanderwart Bernd Heidkamp für die Juli-Tour des Heimat- und Verschönerungsvereins „Oldenburgische Schweiz“ ausgewählt. Nach drei Stunden, einer gemütlichen Kaffeepause und 30 Kilometern fuhren 23 Radwanderfreunde erfrischt wieder heim.

Nach Süden ging es generell, d. h. zunächst über Reselage nach Südfelde und ein Stück die Jeddebrookstraße entlang. Ein nostalgischer Seufzer entfuhr manchem Teilnehmer, als es die zugewucherten Schienen des „Bohmter

Lui“ zu überqueren galt. Einen ersten Halt legten die Heimatfreunde am stillgelegten Kieswerk Schwegermoor ein, um dessen derzeit verhinderte Entwicklung zu würdigen.

Die Wirtschaftswege der südlich Dammes gelegenen Niederungsgebiete gewährten für die Radfahrer ein ungestörtes Durchqueren, die mit ihren teils abgeernteten Getreidefeldern, den saftigen umzäunten Wiesen, dem hoch aufgeschossenen Mais und manch tiefgreifendem Graben ein abwechslungsreiches Bild boten. Besonderheiten ergaben sich am Wegesrande: Die Schwegermoorzentrale oder Hakumag erinnerte an alte Zeiten, als sie sogar Damme mit Strom versorgte oder – wie jüngst Dr. Christian Westerhoff in einem OV-Artikel ausführte – während des Zweiten Weltkrieges mit Hilfe von Kriegsgefangenen aus Torffasern Textilien herstellen sollte. Dem entsprach



Radeln in Richtung Südfelde

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika



Halt an der Kreuzung in Schwegermoor nach „Stalingrad“



Radeln in Richtung Südfelde



Kaffeepause bei Beinker, Vennermoor



Torfabbaufeld in Campemoor



Dammer Radler am „Jagdpfahl“ in Campemoor

auch die Schwegermoor-Siedlung, die der Volksmund „Stalingrad“ benannte, weil sie so abgelegen war.

Auf dem kleinen Heidefriedhof in Vennermoor gedachten einige Radler angesichts eines Denkmals der Gefallenen des Zweiten Weltkrieges. Danach hatten sich alle die Kaffeepause im Gasthaus Beinker wohl verdient. Drei indisch gewandete Gäste aus Fernost standen zufällig beim Eintreffen vor dem Haus Spalier zur Begrüßung.

Mit dem Rückweg passierten die Fahrradbegeisterten zwischen dominierenden Wiesen einige Torfabbaufelder in Campemoor. Dort würdigte die Gesellschaft bei einem weiteren Halt den „Jagdpfahl“, eine Grenzmarkierung, die bereits um 1750 inmitten des Großen Moores angelegt wurde und in der Folgezeit immer wieder Ausgangspunkt für das Grundstückskataster gewesen ist. Die heutige Säule mit der Erläuterungstafel errichtete der Heimatverein Vörden im Jahr 1980.

Den ab und an bedrohlich wirkenden dunklen Wolken gelang es während der gesamten Fahrt nicht, außer ein paar spärlich-dünnen Tröpfchen seine Wasserfracht über der Dammer Gruppe zu entladen, so dass alle trockenen Fußes und wohlgelaunt den Heimweg über Rottinghausen und Clemens-August-Dorf radeln konnten. Die Rad- oder Fußwanderungen des Heimatvereins Damme sind übrigens – wie immer – kostenlos und für Nichtmitglieder offen. Weitere Radwandertermine in diesem Jahr sind auf dieser Homepage unter „Programm“ einzusehen.